



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

XVII. Idda von Vetzickou.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

## Idda von Besickou.

Schwester Idda, eine geborne Frey-Frau von Besickou/auf dem Zürcher Gebiet/ war in ihrer Jugend einem gar Edlen Herrn ihrem Stand gemäß verhehlichtet / mit dem sie etliche Jahr in grossen Weltlichen Wohlhusten und Liebe gelebt. Nachdem nun ihr Herr gestorben/bekam sie sonderbare Liebe zu dem geistlichen Stand/deshwegen sie oft gen Thöf came / das Kloster zu besichtigen / und dero Leben und Wandel zu erkundigen. Wurde auch bald hernach in den H. Orden auffgenommen / thäte Profession, und übergab all ihr Zeitliches Gut dem Kloster. Sie war eiffrig in Haltung der Regel / in dem Gebet / Armuth und dergleichen Tugenden. Sie vergnügte sich mit schlechten und wenig Speisen / also / daß sie oft vor Hunger und strengem Abbruch nicht konte schlaffen. Ihre Kleider waren gemeiniglich mit vielen Flecken verbessert. Im Gebet war sie andächtigt / also / daß man sie kaum mochte auß der Kirchen und von ihrem Gebet bringen ( ob schon ihre liebe Freunde kommen waren ) sie hätte

hättedann ihr Gebet vollendet / oder die Gehorsame befahle ihr anders.

Diese Gottselige Schwester Idda stel auff ein Zeit in eine schwere Anfechtung / daß ihr alles mißfiel was sie anschawete oder hörte / und sonderlich so sie ihre Schwestern müßig sahe: Sie pflegte hernach zu sagen / daß es ihr wäre viel ringer gewesen / so man ihr hätte das Haupt abgeschlagen / oder zu einem andern Tod verurtheilt / als dieser Anfechtung widerstreben / und sie überwinden können / die sie doch hernach mit Göttlicher Hülff überwunden hat.

Als auff ein Zeit ihr Geistliche Obrigkeit der Provincial des Ordens gen Thöß in das Kloster zu visitiren / und eine neue Priorin zu erwählen kommen / fürchtete die Gottselige Schwester Idda, sie würde zu einer Priorin vorgesezt werden / derowegen gieng sie heimlich zu dem Provincial, und sprach: Wie ich höre / so solte Frau Idda von Besickou Mutter Priorin werden / zu dieser trage ich zwar eine grosse Liebe / aber die Wahrheit zu sagen / sie ist zu solchem Ampt untauglich / daß durch sie würde das Convent an der Vollkommenheit und Mehrung verabsaumet. Der Ehrwürdige Vater aber erkandte wol / daß dieses alles

alles auß Demuth herflosse/und von ihr selbst redete/ auff das ihr keine Ehr bewiesen würde. Nichts desto weniger war sie mehrmahlen Mutter Priorin erweltet worden/in welchem Ampt ihr viel Ehr/so wol von ihrem Convent als Weltlichen und Befreunden bewiesen wurde. Sie haufte wol/und regirte das Convent mit grossen Nutzen löblich.

Sie war allen weltlichen Ehren feind/hingegen begehrte sie offft von Gott in ihrem andächtigen Gebet / vor der Welt verschmähet und veracht zu seyn/und das er ihr allhie auff dieser Erden / Leiden und Kranckheiten/sampt der Gedult wolle zusenden/ damit sie desto reiner und vollkommener vor sein Göttliches Angesicht nach ihrem Tod kommen möchte. Sie wurde ihrer Bitt gewehrt/und fielt in eine immerwährende Kranckheit/in denn sie ihre Andacht und Gedult sonderlich erzeigte; da sie vermeynte / Gott habe sie nach ihrem Begehren noch nicht recht erhöret/bis er sie mit einer schweren Kranckheit heimsuchte.

Als nun die Gottselige Idda eine gute Zeit in ihrer Kranckheit verzehrt hatte / und ihr letztes End herzu nahete/ sahe eine andere andächtige Schwester in ihrem Tod einen schönen Stern vor ihr glänzen und frolocken.

Da

Damit gab Schwester Idda ihren seligen  
Geist auff. Helvet. S.

## XIX. XIX.

Isabella de Jesu, und Ca-  
tharina Arias.

Isabella de Bovadilla, oder de Jesu (dañ als  
so ist sie im Orden genandt wordē) ist gewe-  
sen eine Hochgeborne Gräfin / und eine Klö-  
sterliche Jungfrau Prediger Ordens / in  
dem Kloster der Mutter Gottes / in der Stadt  
Vallisolet, eine gar fleissige Warnehmerin  
der Regul und aller Ordens Satzungen / so  
sie auff das allergenaweste hielte; ganz eiffe-  
rig in allen denen Sachen / so zur Besorde-  
rung der Ehren Gottes / und Auffnehmung  
der Geistlichkeit gedenen möchten. Ihren  
grossen Göttlichen Eiffer hat sie sonderlich  
erzeigt in ihrem Priorat: Ambt / in dem sie  
das Convent in vielen Sachen reformiret  
und verbessert hat. Sie regirte ohne einzi-  
gen Menschlichen Respect, und gab allein  
Achtang auff diß so sie Ambtswegen zu thun  
schuldig war. Sie führte ein strenges buß-  
fertiges Leben. In dem Gebet war sie also  
inbrün-